Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 186 (2020)

Heft: 7

Buchbesprechung: Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Andreas Z'Graggen

Adel in der Schweiz

Zürich: NZZ Libro, 2018, ISBN 978-3-03810-334-9

Mit dem Untertitel «Wie Herrschaftsfamilien unser Land über Jahrhunderte prägten» legt der Autor ein Werk vor, wie die Eidgenossen während hunderten von Jahren ihren Herren dienten – den von Reding und Pfyffer, von Diessbach und von Wattenwyl, von Meissen und von Blarer, von Salis oder Zollikofer und vielen anderen aristokratischen Familien. Sie beherrschten Politik und Wirtschaft sowie das kulturelle und gesellschaftliche Leben. Schon im Bundesbrief von 1291 ist zu lesen, «dass jeder nach seinem Stand seinem Herren geziemend dienen soll». Reiche Illustrationen mit Portraits der Adeliegen und ihrer Schlösser und Grabstätten sowie die Schilderungen der Aristokraten in ihrem Umfeld machen das Buch besonders lesenswert. So erfahren wir fesselnde Schilderungen über das Leben und Wirken der Ritter im Freulerpalast in Brig oder über den einzigen adligen Schweizer Kardinal Hans Urs von Balthasar oder vom unaufhaltsamen Aufstieg der Berner Familie von Wattenwyl oder «wie es sackgrob zu und herging» nach einem Gespräch mit Nikolaus von Reding zu Schwyz. Ein Literaturverzeichnis, ein Bildernachweis und ein Anhang mit den Lebensdaten der Mitarbeitenden des Buches Andreas Z'Graggen, Barbara Franzen, Vera Bohren und Ruedi Arnold runden ein Werk ab, das in seiner gefälligen Darstellung zu überzeugen vermag.

Gregor Anton Roos

Silvia Schraut

Terrorismus und politische Gewalt

Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht Verlage, 2018, ISBN 978-3-525-37075-9

Das gesellschaftliche Phänomen der politischen Gewalt und die mit ihm verbundenen Fragen von Sicherheit und Prävention beanspruchen in den letzten Jahren wachsende Aufmerksamkeit. Seit dem Anschlag auf die «Twin Towers» in New York vom 11. September 2001 finden die internationalen politischen Konflikte in Form von terroristischen Anschlägen mehr und mehr auch ihren Eingang in die öffentlichen Räume und Debatten europäischer demokratischer Gesellschaften. Politische Gewalt und ihre Auswirkungen auf öffentliche Sicherheit und demokratische Freiheitsrechte, so scheint es, sind auf den Strassen Europas, in Einkaufszentren und Hotels sowie in öffentlichen Verkehrsmitteln, aber auch in den Medien derzeit omnipräsent. Die Autorin setzt sich jedoch nicht bloss mit der aktuell herrschenden Thematik oder gar Polemik auseinander, sondern beleuchtet das vielschichtige Problem wissenschaftlich sowohl aus historischer als auch aus gesellschaftlicher und politischer Sicht. Vor diesem Hintergrund bietet das Lehrbuch eine Einführung in die Terrorismusgeschichte und in die Geschichte der politischen Gewalt. Anhand historischer Fallbeispiele beleuchtet es die unterschiedlichen Facetten politischer Gewalt und staatlicher Gegenmassnahmen und vermittelt die geschichtswissenschaftlichen Zugänge zum Thema.

Patrick Nyfeler

Adrian Vatter (Hrsg.)

Das Parlament in der Schweiz – Macht und Ohnmacht der Volksvertretung

Politik und Gesellschaft in der Schweiz, Band 7

Zürich: NZZ Libro, 2018, ISBN 978-3-03810-361-5

Auf dem Papier wäre eigentlich alles klar: Gemäss Art. 148 Abs. 1 BV übt die Bundesversammlung – das heisst National- und Ständerat – die oberste (politische) Gewalt im Bund aus, wobei die Rechte von Volk und Ständen («Souverän») vorbehalten bleiben. Entsprechend erlässt die Bundesversammlung die rechtsetzenden Erlasse (Art. 163 Abs. 1 BV) und übt die Oberaufsicht über die Exekutive und die Judikative aus (Art. 169 Abs. 1 BV). Die Vorzugsstellung kommt vornehmlich auch dadurch zum Ausdruck, dass die Bundesversammlung den Bundesrat, den Bundeskanzler, das Bundesgericht sowie den General wählt (Art. 168 Abs. 1 BV). Es ist indessen ein offenes Geheimnis, dass Praxis und Theorie zur Gewaltenverteilung auseinanderfallen. Diesem Zwiespalt gehen der Berner Politologe Adrian Vatter und zahlreiche Mitwirkende in einem schön aufgemachten, vierzehn Beiträge und 450 Seiten umfassenden Sammelband unter verschiedenen Aspekten nach.

Der Untertitel des Werks – «Macht und Ohnmacht der Volksvertretung» – lässt das Hauptproblem bereits deutlich anklingen. Der Herausgeber Adrian Vatter unterteilt die 170-jährige Geschichte der eidgenössischen Räte in vier Phasen: 1848 bis 1874, 1874 bis 1914, 1914 bis 1964, 1964 bis heute. Die ersten beiden Phasen zeichnen sich durch eine Art «verfassungsgetreue» Machtverteilung zwischen Legislative und Exekutive aus, wobei die Einführung des fakultativen Referendums und der Volksinitiative zu einem Machtzuwachs des Souveräns führten. Interessanterweise waren es Ereignisse mit militärischem Hintergrund, die zu einer plötzlichen Machtverschiebung zugunsten des Bundesrats (Ausbruch des Ersten Weltkriegs im Jahr 1914) bzw. zurück zum Parlament («Mirage-Affäre») führten. Selbstverständlich befand und befindet sich das Machtgefüge in stetem Wandel. Die einzige Konstante bildete und bildet die Verfassung, wobei diese eher den Idealfall als die Realität abbildet. Die geschwächte Position der Bundesversammlung korrespondiert mit der Stärke des Bundesrates und vor allem der Bundesverwaltung.

Der breit angelegte Themenreigen dokumentiert «Soll» und «Ist» in klarer, nachvollziehbarer und nicht zuletzt auch interessanter Weise. Schade nur, dass eine der Hauptfunktionen – die Wahl des Bundesgerichts und der vorinstanzlichen eidgenössischen Gerichte – ausgeblendet bleibt.

Martin Kocher

Thomas Reichart

Der Wahnsinn und die Bombe

Wie Nordkorea und die Grossmächte unsere Sicherheit verspielen

Berlin: Econ-Verlag, 2018, ISBN 978-3-430-20262-6

Nach Ansicht des ZDF-Studienleiters für Ostasien führen die meisten Nordkoreaner ein Doppelleben: Selbst die Elite glaubt nicht mehr an das Kim-System, doch der Verlust ihrer Privilegien und eine Terrorherrschaft über das eigene Volk wären die Garantien für das Weiterbestehen des Kim-Regimes. Aussenpolitisch sei die Atomaufrüstung Kims Lebensversicherung, mit Nachdruck arbeite Korea an der Entwicklung von Trägerraketen, Ziel dürfte die Wasserstoffbombe sein. Ein angestrebter Präventivschlag gegen die USA wäre indes ein äusserts hohes Risiko in Form eines Gegenschlages. Leicht sei aber die Zerstörung der nur 39 km entfernten Hauptstadt Südkoreas mit seinen 25 Millionen Einwohnern innert weniger Minuten. Hinter dem Koreakonflikt stehe letztlich das Ringen Washingtons und Pekings um Vorherrschaft in dieser Region, primär den Pazifik. China sehe in Nordkorea lediglich eine Pufferzone gegenüber den US-Streitkräften in Südkorea. Bei einem Zusammenbruch Pjöngjangs fürchtet China, das Nordkorea unterstützt, ein Verrücken der US-Truppen über den 38. Breitengrad, um die dortigen Atomwaffen zu sichern. In weiterer Folge könnte es direkt an der chinesischen Grenze zu militärischen Konflikten kommen. Es gäbe hier keinen begrenzten Militärschlag, sondern nur «die Gefahr eines Atomkrieges, von dem die ganze Welt betroffen wäre». Der Autor hofft auf Entspannung durch mehrere Sicherheitsgarantien. Voraussetzung sei Vertrauen, das aber für ihn «noch sehr weit entfernt scheint».

Friedrich-Wilhelm Schlomann

Kaspar Villiger

Demokratie – Jetzt erst recht!

Zürich: NZZ Libro, 2018, ISBN 978-3-03810-330-1

Wenn alt Bundesräte ausnahmsweise zur Feder greifen, wird dem Leser oft eine Mischung von teils kokettierender, teils anekdotischer, meistens aber sich rechtfertigender Retrospektive auf tempi passati geboten. Nicht so bei Kaspar Villiger. Den Unternehmer, Parlamentarier, Bundesrat (1989–2003) und späteren Verwaltungsrat treiben die grundsätzlichen politischen Fragestellungen unserer Zeit und den Zustand von Schweizer Gesellschaft und Politik um. Hier schreibt ein elder statesman.

Die im Buch enthaltenen vier Aufsätze sind das Plädoyer eines überzeugten Liberalen, der für eine wertebasierte, demokratische und marktwirtschaftliche Ordnung eintritt. Diese eröffnet dem Einzelnen, ob nun Person oder Unternehmen, eine zwar nicht schrankenlose, aber doch grösstmögliche Freiheit, bei einem Mindestmass an Regulierung und unter Einhaltung einer Art contrat social, die Masslosigkeit der Individuen verhindert und Augenmass in Politik und Gesellschaft wahrt. Ein solches System, das auf vielen liberalen und sozialen Tugenden basiert, ist für Villiger ursächlich für die politische und wirtschaftliche Erfolgsgeschichte der Schweiz.

Wie steht es um das Modell Schweiz «im Zeitalter von Populismus und Polarisierung», wie das der Untertitel des Buchs ausdrückt? Villiger erkennt vielerlei Gefahren, vor allem die wirtschaftliche und politische Selbstzufriedenheit und daraus abgeleitet ein rechtes Mass an Überheblichkeit, sowie Reformstau in der Politik. Man vermutet überdies, dass Villiger mit dem politischen und unternehmerischen Personal auch diesseits von Trump, Putin und Erdogan seine Mühe hat(te) – ein Aufsatz ist dem Thema «Wahrheit, Unwahrheit und Lüge» gewidmet. Institutionell plädiert er wohl auch deshalb für eine Stärkung der wertebasierten, politischen Konkordanz, für das Milizsystem, für mehr Standortpflege und – kaum überraschend für den früheren Finanzminister und Vater der Schuldenbremse – für solide Finanzen, auch bei den Sozialwerken. Solche Forderungen sind zwar nicht neu, berechtigt sind sie aber allemal. Es bleibt am Schluss der Lektüre der Eindruck, dass Villiger dem weiteren Weg der Schweiz nicht euphorisch, sondern – wie das einem echten Liberalen geziemt – mit einer rechten Portion von zweifelndem Realismus entgegenblickt.

Rolf Hartl

ASMZ

Nr. 07 – Juli 2020
186. Jahrgang

Impressum

Präsident Kommission ASMZ
Oberst i Gst Thomas K. Hauser

Chefredaktor
Oberst i Gst Peter Schneider (Sch)

Redaktionssekretariat
ASMZ c/o Verlag Equi-Media AG
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil
Telefon +41 44 908 45 60
E-Mail: redaktion@asmz.ch

Stellvertreter des Chefredaktors
Oberst i Gst Michael Arnold,
lic. phil. II (AM)

Redaktion
Andrea Grichting Zelenka, lic. phil. (ga)
Major Philipp Imhof (PI)
Oberst Dieter Kläy, Dr. phil. I (dk)
Oberstlt Pascal Kohler (pk)
Major Christoph Meier (cm)
Major Peter Müller, Dr. rer. pol. (pm)
Oblt Erdal Öztas (E.Ö.)
Hptm Daniel Ritschard, lic.oec.HSG (DR)
Henrique Schneider (Sc)
Oberstlt Eugen Thomann, lic. iur. (ET)
Major Walter Troxler, Dr. phil. (Tr)

Herausgeber
Schweizerische Offiziersgesellschaft

Verlag
Verlag Equi-Media AG,
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil

Verleger: Christian Jaques

Geschäftsführung
Christoph Hämmig
Telefon +41 44 908 45 60
E-Mail: haemmig@asmz.ch

Abonnemente
Silvia Riccio, Telefon +41 44 908 45 65
E-Mail: abo@asmz.ch

Layout: Stefan Sonderegger

Inserateverkauf
Zürichsee Werbe AG
Urs Grossmann
Telefon +41 44 928 56 15
urs.grossmann@fachmedien.ch

Bezugspreis
inkl. 2,5 % MwSt
Kollektivabonnement SOG ermässigt
Jahresabo Inland Fr. 78.– /
Ausland Fr. 98.–

Druck: Galledia Print AG, 9230 Flawil

Erscheinungsweise: 11 mal pro Jahr

© Copyright
Nachdruck nur mit Bewilligung
der Redaktion und Quellenangabe

www.asmz.ch

Nächste Ausgabe: 1. August 2020

Schwergewicht:
- Afghanistan
- Hybride Kriegführung
- Mil Wetterdienst
- Projektbericht VBS

Mit einem vollständigen Bauprogramm für logistische, taktische, geschützte Rad- und Panzerfahrzeuge liefert Iveco Defence Vehicles einzigartige innovative & hochmobile Plattformen für Anforderungen militärischer Nutzer weltweit.

FLEXIBILITÄT, SCHUTZ UND MOBILITÄT – OHNE KOMPROMISSE.

IVECO DEFENCE VEHICLES

Iveco Magirus AG – Militär- und Sonderfahrzeuge / Nicolaus-Otto-Straße 27 / D - 89079 Ulm / Tel. +49 731 - 408 4409 / www.ivecodefencevehicles.com